

## Senioren-Universität Jahresbericht 2015

Die insgesamt 49 Vorträge im Frühjahrs- und Herbstsemester hielten 22 aktive Professoren und Professorinnen, 17 Titularprofessoren und Privatdozierende, 6 Emeriti sowie 4 Lehrbeauftragte, davon 36 von der Universität und 13 von der ETH Zürich. Die Dozentinnen waren mit 13 Vorträgen vertreten. Ein Höhepunkt bei den Vorträgen war das Referat des Nobelpreisträgers Kurt Wüthrich mit dem Titel „Die Erforschung des Universums der Proteine“. Wie in den vergangenen Jahren wurde knapp die Hälfte der Vorträge vom Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verband Winterthur für seine Universitären Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren in Winterthur übernommen.

Die Sonderveranstaltungen waren auch 2015 sehr gut besucht. Gut 2500 Personen nahmen an diversen Veranstaltungen, die oft mehrfach geführt wurden, teil. Die Gehirntrainings- und Gedächtniskurse sowie Computerkurse (z.B. Eine eigene „Homepage“ erstellen mit WordPress) sind weiterhin gefragt. Exkursionen führten im Rahmen der Reihe „Besuche der Kantonshauptorte“ nach Basel, Aarau (mit Besuch der Glockengiesserei Aarau), Altdorf und Glarus (mit Fahrt über den Klausenpass), Solothurn (und Grenchen). Sehr gefragt waren ferner Besichtigungen und Führungen (Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz; Kunstausstellung in Bad Ragaz (Bad RagARTz sowie Führung durch das Hotel Resort Ragaz), Das Krokodil im Baum – Sonderausstellung über Evolution und Biodiversität (inkl. zwei Vorträge); Sukkulente-Sammlung Zürich; Ausstellung „Geld – jenseits von Gut und Böse“, Stapferhaus Lenzburg ). Auch die verschiedenen, teils mehrteiligen Seminarveranstaltungen stiessen auf reges Interesse: Die Wiener Moderne – Ein Laboratorium der Zukunft; Arabische Welt – Reiche Vergangenheit, turbulente Gegenwart; Zur Wahrnehmung und Überwindung von Konflikten; Die beste Medizin – Was davon will ich wirklich?; East Meets West – Migration from East to Britain and the US in Contemporary Fiction; Gesund und aktiv älter werden – Drei differenzielle Perspektiven; In 2'573 Tagen um die Welt; Senioren sicher unterwegs – Überlassen Sie ihre Sicherheit nicht dem Zufall (Kantonspolizei Zürich); Gotthard-Basistunnel – der längste Tunnel der Welt; Geld und Finanzen (Bewusster anlegen mit Evolutionary Finance, Sinn und Unsinn der Finanzmarkt-Regulierung, Finanzinnovationen: Sinnvoll oder Gefährlich); Von Sonne, Jahr und (Schalt-)Tag – Altrömische und ägyptische Ursprünge unseres Kalenders. Am Konzert der Senioren-Universität im Herbstsemester spielte wie im vergangenen Jahr die bei unseren Mitgliedern sehr beliebte Vintage Big Band. Eine weiterhin steigende Nachfrage verzeichnet das vielfältige Angebot des ASVZ (Haltungstraining und Körperwahrnehmung, Fitness und Spiele, Yoga, betreutes Krafttraining im Krafraum sowie medizinisch-therapeutische Beratung); am besten besucht sind die beiden Turnstunden am Dienstag und Donnerstag von 13.00 – 13.45 mit durchschnittlich jeweils gut 80 Teilnehmenden. Dieses Sportangebot wird gemäss Mitgliederbefragung von rund 20% der Mitglieder regelmässig oder sporadisch genutzt.

Beim Vorlesungsbetrieb und bei gewissen Sonderveranstaltungen wurden wir durch unser bewährtes und gut eingespieltes „Hörsaal-Team“ unterstützt (Billette für Einzeleintritte, Zutrittskontrolle etc.). Zu nennen ist in diesem Zusammenhang auch das von der MELS gestellte Technik-Team.

Ab Herbstsemester 2015 musste aus urheberrechtlichen Gründen auf die Aufschaltung der in den Vorträgen verwendeten Präsentationen – sofern sie von den Dozierenden zur Verfügung gestellt wurden – auf die Homepage der Senioren-Universität (leider) verzichtet werden. Davon nicht betroffen sind die Aufzeichnungen der Vorträge. Diese können weiterhin in der Haupt-Bibliothek der Universität visioniert werden; um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden stehen neu zwei Bildschirme zur Verfügung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Senioren-Universität stellten sich auch dieses Jahr bei verschiedenen medizinischen, psychologischen, gerontologischen sowie bewegungswissenschaftlichen Forschungsprojekten als Probandinnen und Probanden zur Verfügung.

Die Feier zum dreissigjährigen Jubiläum der Senioren-Universität Zürich am 14. März wurde von knapp 500 Personen besucht. Der Festvortrag mit dem Titel „Was dürfen wir von der Geriatrie und Altersforschung erwarten?“ wurde von Frau Prof. Dr. Heike Bischoff-Ferrari gehalten. Herr Rektor Michael Hengartner, Herr Prorektor Otfried Jarren sowie Frau Stadträtin Claudia Nielsen richteten Grussworte an die Festgemeinde. Für die musikalische Begleitung sorgte das Tomlis-Quartett, Luzern.

Wegen der Zunahme der Mitgliederzahlen und neuen Anforderungen an die Buchhaltung musste das Sekretariat personell verstärkt werden. Seit 1. September arbeitet neben Frau Gaby Atta und Frau Angela Brändli neu Frau Nadja Schenker (30%ige Anstellung) im Sekretariat der Senioren-Universität. Mit insgesamt 180 Stellenprozent verfügt die Senioren-Universität weiterhin über eine schlanke Administration. In administrativen Belangen werden wir von der Abteilung „Weiterbildung“ (Frau Dr. Alexandra Müller und Herr Daniel Züblin) tatkräftig unterstützt.

Die Zusammenarbeit zwischen der Universität Zürich und der Volkshochschule wird neu geregelt. Seit dem 1. August 2015 hat deshalb die Volkshochschule keinen Einsitz mehr in der Kommission der Senioren-Universität.

Die ehemalige Präsidentin der Senioren-Universität, Frau Prof. Dr. Inge Strauch, Alt-Prorektorin, hat vedankenswerterweise unter dem Titel „Bilanz und Verlauf über 30 Jahre“ die wichtigsten Daten zur Seniorenuniversität zusammengefasst und ausgewertet. Die Resultate dieser Auswertung sollen hier wiedergegeben werden:

In den 30 Jahren wurden 1445 Vorträge von 1286 (89%) Dozenten und 159 (11%) Dozentinnen gehalten.

Die durchschnittliche Hörerzahl betrug 444 mit einer Spannweite von 58 – 1200.

Die Dozentinnen und Dozenten verteilten sich folgendermassen auf die Fakultäten:

Medizinische Fakultät	27%	
Philosophische Fakultät	24%	
ETHZ	20%	
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	8%	
Rechtswissenschaftliche Fakultät	5%	
Theologische Fakultät		5%
Vetsuisse-Fakultät	4%	
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4%	
Andere	2%	

Die Dozentinnen und Dozenten verteilten sich sich folgendermassen auf Dozierenden-Kategorien:

Professoren	55%
Privatdozenten	18%
Titularprofessoren	14%
Emeritierte Professoren	9%
Andere	4%

Im Vergleich der drei Dekaden (1985 – 1994 / 1995 – 2004 / 2005 – 2014) fallen folgende drei Veränderungen bei den Dozentinnen und Dozenten auf:

- Der Anteil von Dozentinnen hat mässig aber stetig zugenommen:  
4% / 11% / 14%
- Die Zahl der Privatdozenten und Titularprofessoren hat stetig zugenommen:  
23% / 33% / 39%
- Entsprechend hat die Zahl der Professoren abgenommen:

66% / 56% /43%

Hans Elsasser